



Ein Beruf in der Lehre ist ein Beruf mit Karriere – viele Betriebe sind auf der Suche nach geeigneten, enthusiastischen Lehrlingen, auf die ein schöner Berufsweg wartet.

Foto: iStock

# Im Lehrlingsjob top: Lernen, was man will

Lehrlinge in Österreich: Das **Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft** hat seinen mittlerweile 200. Forschungsbericht herausgebracht. Zwar steigt die Zahl der Lehrlinge wieder, aber immer noch nur minimal.

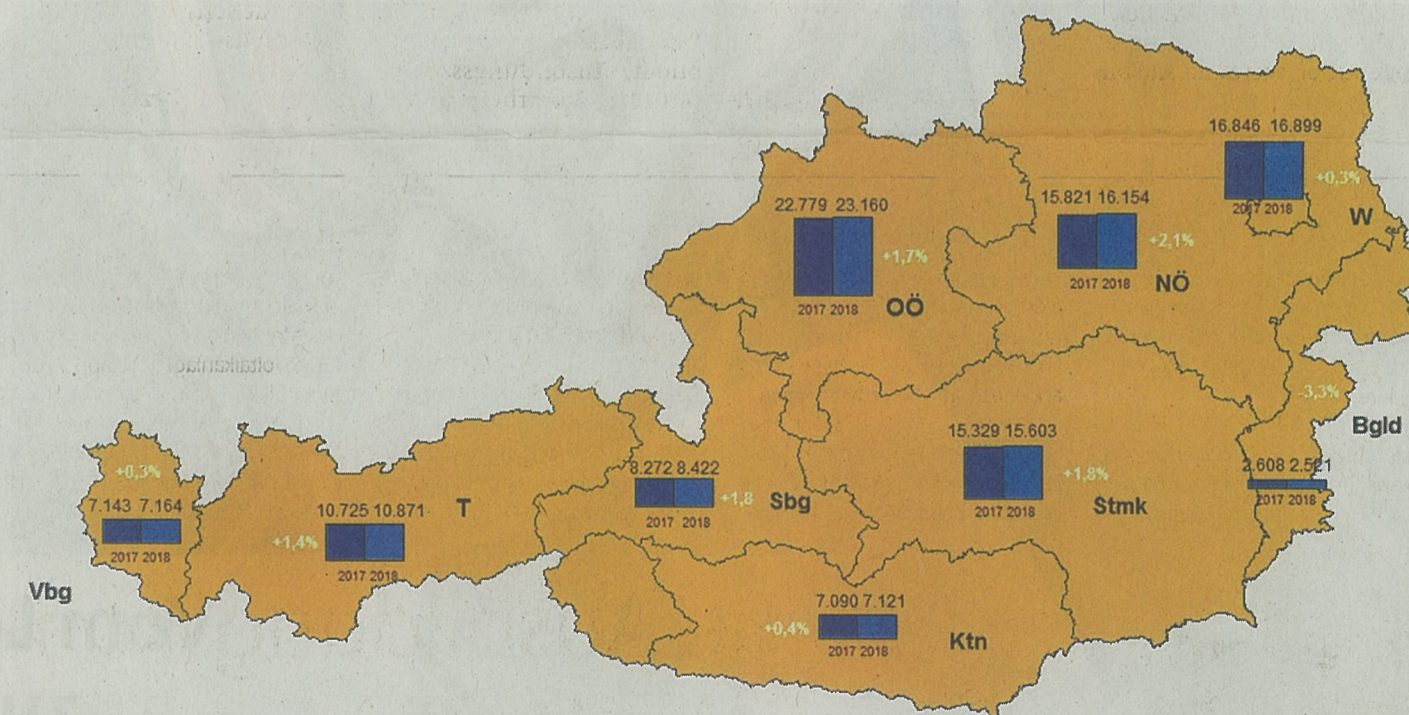
Wer sich dieser Tage für eine Lehre entscheidet, hat gute Chancen auf einen Job. „Karriere mit Lehre“ ist nicht einfach so dahingesagt, es hat Potenzial.

## Lehre mit viel Potenzial in jeder Sparte

Denn Lehrlinge werden an allen Ecken und Enden gesucht. Zwar gab es Ende Dezember 2018 in Österreich wieder 107.915 Auszubildende, im Jahr zuvor waren es 106.613, das ist aber eben nur ein minimaler Anstieg. Immerhin wieder erstmals seit zehn Jahren.

Auf das vergangene Jahrzehnt gerechnet, war der Rückgang allerdings ein beachtlicher. Wird in das Jahr 2008 zurückgeblickt, so konnten nur um rund 24.000 Lehrlinge mehr verzeichnet werden, der Höchststand liegt noch viel länger zurück: Im Jahr 1980 gab es 194.000 Lehrlinge.

Das führende Bundesland in Sachen Lehrlingsausbildung ist übrigens Oberösterreich mit 23.160 Auszubildenden. Auch in allen anderen Bundesländern konnte wieder ein Plus erreicht werden, im Burgenland gab es im Vorjahr al-



Zahl der Lehrlinge nach Bundesländern (2017–18).

Grafik: IBW/WKO

lerdings einen Rückgang.

Wird ein Blick auf die längerfristige Entwicklung der Lehrlingszahlen zwischen den Bundesländern geworfen, lässt sich ein recht erheblicher Unterschied feststellen. Von 1990 bis 2018 vergleichsweise wenig rückläufig war die Zahl der Lehrlinge in Vorarlberg (-7%).

Andere Bundesländer hatten im selben Zeitraum aber wesentlich deutlichere Rückgänge zu verzeichnen. Besonders betroffen von sinkenden Lehrlingszahlen seit 1990 sind die Steiermark (-38,5%), Kärnten (-37,7%) und das Burgenland (ebenfalls -37,7%).

Österreichweit über die

größten Zuwächse darf sich die Sparte Information und Consulting freuen (+6,9%), dann kommt bereits die Industrie (+3,9%). Die Sparte Tourismus, welche besonders unter dem Fachkräftemangel leidet, kam immerhin auf ein Plus von 1,6 Prozent. Sehr auffällig ist dabei, dass es bei der

Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr bei Hotels und Restaurants einen Rückgang gab.

Und der Tourismus ist es auch, in dem die Schere zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Stellen weiter auseinanderklafft wie in keiner anderen Branche. So standen im Herbst 2019 463 Lehr-

stellensuchende 2320 offenen Lehrstellen gegenüber. Eine Dissonanz, die besonders ein Tourismusland wie Tirol stark betrifft. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Angebot von Büroarbeitsplätzen, so standen hier 900 Lehrlingen 423 Stellen offen.

## Betriebe freuen sich über interessierten Nachwuchs

Aus der Sicht der Unternehmer ist der Fachkräftemangel eklatant. Besonders intensiv wird der Mangel am Bau, im Tourismus, im handwerklich-technischen Bereich, in mittelgroßen Betrieben sowie in Westösterreich erlebt. Dabei werden Lehrabschlüsse besonders nachgefragt. 57% der Betriebe mit spürbarem Fachkräftemangel hatten im letzten Jahr häufig Schwierigkeiten bei der Suche nach Mitarbeitern mit Lehrabschlüssen. Dabei wären die Betriebe gerne bereit, Lehrlinge aufzunehmen: Rund die Hälfte der Betriebe (41% sicher, weitere 18% vielleicht) würde mehr Lehrlinge ausbilden, wenn sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden würden. Also ran an den Job der Träume!